

afficientes, ad ultimum patibulo suspenderunt.

tium, dum in presentia regis et legati ac multorum aliorum de multis rebus inquireretur, ad ea respondere coram omnibus dedignatus est. Quo viso rex vehementer accensus, eum infra tertium diem de regno suo jubet egredi, dans ei conductum et licentiam redeundi. Ipse vero apud Valentinianas rediens, a suis deseritur, et tandem sub specie mercatoris per Burgundiam fugiens, a quodam milite captus, comitis redditur et carcere mancipatur. Quem sui postea diversis penis afficientes, ad ultimum patibulo suspenderunt.

Vergleicht man diese drei Berichte mit einander, so ist freilich auf den ersten Blick klar, dass Vincenz nicht aus den Gesta geschöpft haben kann: alles einzelne fast was er bringt ist abweichend. Aber ebensowenig können hier die Gesta ihre Erzählung aus der des Vincenz gemacht haben (sie stammt vielmehr aus einer noch ungedruckten Stelle des Chronicon Turonense). Zwischen beiden steht die des Wilhelm, und zwar so, dass diese aus den beiden andern zusammengesetzt erscheint: mehrere Stellen lassen über die Benutzung des Vincenz keinen Zweifel; und was abweicht findet sich in den Gesta wieder. Nur an einer Stelle berühren sich die drei Berichte, am Schluss, wo Vincenz von der Gräfin von Flandern sagt: 'Que diversis penis ipsum afficiens, ad ultimum patibulo fecit eum suspendi'. Wenn ein Autor erwog, dass doch die Gräfin gewiss nicht selbst die Marter vollzog, konnte er daraus leicht, wie es in den Gesta heisst, machen: 'Quem sui diversis penis afficientes, ad ultimum patibulo suspenderunt', was Wilhelm wiederholt. Wir gelangen also zu der Annahme, dass es der Autor der Gesta war, welcher seinem sonst abweichenden Bericht eine Stelle des Vincenz mit kleiner Veränderung beifügte und dass